

Jetzt gehen Frauen in die Offensive

Mit einem Flugblatt suchen Würenlingerinnen Kandidatinnen für den Gemeinderat und Kommissionen – mit Erfolg.

Stefanie Garcia Lainez

Ende Jahr hört die einzige Frau im Gremium auf: Die Würenlinger Gemeinderätin Regula Schneider Frei (die Mitte) tritt nach über zehn Jahren im Gemeinderat nicht mehr zu den Gesamterneuerungswahlen an (die AZ berichtete). Nun werden die Frauen im Dorf aktiv: Mit dem Flugblatt «Frauen in die Politik» suchen sie nach engagierten Würenlingerinnen, die sich im Gemeinderat und in den Kommissionen engagieren. Fast 50 Frauen unterstützen mit ihrem Namen das Vorhaben.

Mehr als 50 Prozent der stimm- und wahlberechtigten Personen in der 4840-Einwohner-Gemeinde sind Frauen. «Es ist wichtig, dass sie im Gemeinderat und in den Kommissionen angemessen vertreten sind und sich politisch beteiligen», sagt Alice Treier im Namen der Initiantinnen. Deshalb möchten die «Frauen Würenlingen» den frei werdenden Sitz verteidigen und Frauen für den Gemein-

derat sowie die Kommissionen gewinnen. «Die Parteizugehörigkeit steht dabei nicht im Zentrum, sondern dass die Frauen sich entsprechend einbringen können.»

Konstruktiv mitwirken statt angriffig

Der Flyer sei bewusst transparent und neutral formuliert. Dies auch aufgrund der bewegten Monate, die Würenlingen hinter sich hat. Zuerst trat der langjährige Gemeindeammann André Zoppi wegen «unüberbrückbarer Differenzen» überraschend zurück, im Januar legten alle Mitglieder der Schulpflege ihr Amt per sofort nieder. Im Februar folgte ein anonymes Flugblatt mit teilweise massiven Anschuldigungen an den Gemeinderat (die AZ berichtete).

Auf dem Flugblatt der Frauen Würenlingen stehen denn auch alle Unterstützerinnen mit Namen hin. Den Initiantinnen sei es wichtig, nicht angriffig, sondern konstruktiv mitzuwirken. «Wir erhielten von links



Wer hinter dem Flugblatt in Würenlingen steht, ist bekannt. Bild: sga

nach rechts sehr positive Rückmeldungen.» Die Liste der Unterstützerinnen wird auf der Website laufend erweitert. Was Alice Treier besonders freut: «Jegliche Altersklassen sind vertreten.» Auch die politische Gesinnung oder die Berufsfelder würden variieren.

Die Resonanz auf das Flugblatt kann sich sehen lassen: Innerhalb einer Woche hätten bereits drei Frauen Interesse an einer

Gemeinderatskandidatur angemeldet. Noch mehr könnten sich vorstellen, sich in gemeinderätlichen oder vom Volk gewählten Kommissionen zu engagieren. Die Gruppe unterstützt diese Frauen, in dem sie unter anderem Fragen zu den Ämtern oder zu nötigen Voraussetzungen beantwortet. Vor den Wahlen ist ein weiterer Flyer mit den definitiven Kandidatinnen geplant. Auch steht die

Gruppe mit den drei Ortsparteien in Kontakt. Ob sich alle Interessentinnen tatsächlich aufstellen lassen, sei noch nicht endgültig entschieden.

Von den Initiantinnen von «Frauen Würenlingen» wird voraussichtlich niemand antreten. «Wir waren oder sind bereits in der Gemeinde stark engagiert in Vereinen, Ämtern und Behörden», sagt Alice Treier. «Nun ist es Zeit für die jüngere Generation.»

Das Ziel der Gruppe ist, mit einer Frauen-Liste eine Auswahl zu bieten. Sie denkt noch weiter: «Wir möchten Frauen in Zukunft noch mehr auf politische Ämter aufmerksam machen», sagt Alice Treier. Sie hofft, dass sich die Rahmenbedingungen weiter verbessern, damit auch berufstätige Mütter sich im Dorf besser politisch engagieren können. Dies möglicherweise auch dank des neuen Verwaltungsleitungsmodells, das wie Videokonferenzen oder online zugängliche Akten für flexiblere Sitzungen sorgen könnte.

Zürcher Firma erhält Zuschlag für «Doppeltür»

Endingen/Lengnau Ende letzten Jahres lancierte der Verein «Doppeltür», der sich für die Vermittlung der jüdisch-christlichen Geschichte im Surbtal starkmacht, den Wettbewerb für die Szenografie des Begegnungszentrums in Lengnau. Nach den Präsentationen der Konzeptideen der vier auf räumliche Gestaltung ausgewählten Spezialisten, hat die Jury den Entscheid gefällt, wie es in einer Mitteilung heisst. Durchgesetzt hat sich das Zürcher Unternehmen Rappaport Szenographie Architektur.

Die Wahl wurde nun auch vom Vorstand des Vereins Doppeltür verabschiedet. «Die Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen, gab es doch in jedem Projekt attraktive, innovative und überzeugende Vorschläge. Den Ausschlag gab schliesslich das grössere Umsetzungspotenzial», sagte Lukas Keller, der Präsident des Vereins Doppeltür. Das Begegnungszentrum soll in der zweiten Jahreshälfte 2023 seine Tore für die Besucherinnen und Besucher in Lengnau öffnen. Derzeit ist der Verein in Beratungen mit den Behörden zur Ausgestaltung des Erscheinungsbildes des Gebäudes. Ziel sei es, möglichst bald die Baueingabe zu machen und den Bewilligungsprozess zu starten. (az)

«Rapsodie in Gelb» im Zurzibiet

Der Blick schwenkt über die leuchtenden Rapsfelder beim Weiler Widen (Schneisingen, vorne) und Himmelrich (Lengnau, hinten rechts). Die letzten Sonnenstrahlen, bevor der Regen wieder einsetzt, waren gestern Morgen ein Gedicht – eine «Rapsodie in Gelb». Nicht zu verwechseln mit George Gershwins «Rhapsody in Blue», die er 1924 am Broadway in New York uraufführte. Eine Verbindung lässt sich gleichwohl herstellen. Gershwin verschmolz Jazz und Kunstmusik. Auf dem Bild wird der Himmel mit der Zurzibiet Natur eins.

Bild: Daniel Weissenbrunner



Radspporttage mit Marc Hirschi – aber weniger Rennen

Der Schweizer Shootingstar steht in der ersten Juni-Woche auf der Startliste des GP des Kantons Aargau in Gippingen.

Seit dieser Woche ist der Giro d'Italia im Gang – nach der Tour de France und der Vuelta die drittgrösste Rundfahrt. Sie endet am Sonntag, 30. Mai in Mailand. Vier Tage später machen die Profiteams ihren traditionellen Halt in Gippingen. Am 4. Juni findet die 57. Austragung des GP des Kantons Aargau statt. Schon jetzt zeichnet sich ein hochkarätiges Starterfeld ab. Seine Teilnahme angemeldet hat auch Marc Hirschi. Der 22-jährige

Berner erlebte vergangene Saison einen kometenhaften Aufstieg. Er gewann eine Tour-de-France-Etappe, er siegte an der La Flèche Wallonne und holte an der WM die Bronzemedaille. Ebenfalls dabei ist der vierfache Tour-de-France-Sieger Chris Froome (GB) und der dreifache Gewinner in Gippingen, Alexander Kristoff (Nor). OK-Präsident Matthias Rennhard hofft darüber hinaus auf den Start von Lokalmatador Silvan Dillier.

Auf die übliche Nähe zu den Stars müssen die radspportbegeisterten Fans in diesem Jahr allerdings verzichten. Durch die coronabedingten Auflagen ist der Start-Ziel-Bereich fürs Publikum nicht zugänglich.

Die Folgen der Pandemie treffen den Veranstalter hart. Einnahmen aus dem Gastro- und Unterhaltungsbereich fallen komplett weg. Auf der anderen Seite muss die Infrastruktur für die Rennen wie gewohnt bereit-

gestellt werden. Die Organisatoren rechnen daher mit einem Defizit. Wie hoch dieses ausfallen wird, lasse sich noch nicht beziffern, sagt Matthias Rennhard. «Wir werden es verkraften können. Auch weil wir grosse Unterstützung erhalten.» So hat der Kanton trotz des reduzierten Programms seine volle finanzielle Unterstützung aus dem Swisslos-Fonds zugesichert. «Aber ewig können wir so nicht weitermachen», sagt Rennhard.

Inzwischen ist auch klar, dass ein Teil der sonst durchgeführten Rennen nicht stattfinden kann. Alle Breitensportrennen mussten wegen Covid-19 gestrichen werden. Übrig geblieben sind nebst dem GP des Kantons Aargau die Rennen für den Nachwuchs. Man wolle den jungen Fahrern in diesem schwierigen Umfeld eine Startgelegenheit bieten, sagt Matthias Rennhard.

Daniel Weissenbrunner

Nachrichten

Gemeinderatswahlen: Alle treten wieder an

Full-Reuenthal Zu den Gesamterneuerungswahlen im September treten alle Mitglieder des Gemeinderates wieder an: Gerhard Hauser als Ammann, Josef Graf als Vizeammann sowie Manuela Fux, Theodor Sibold und Frank Stoll. (az)

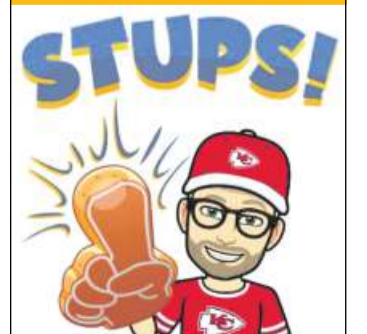
Leiter Gemeindewerke nur bis Ende Jahr

Baldingen Michael Laube hat seine Anstellung als Leiter Gemeindewerke für die Gemeinde Baldingen gekündigt. Sein Nachfolger ist Hansjörg Knecht. Aufgrund der Gemeindefusion ist die Anstellung bis Ende Jahr befristet. (az)

ANZEIGE

DRINGEND GESUCHT

LEBENDIGE BRUGGER BEGEGNUNGS-PLÄTZE für JUNG & ALT !



«Richard Fischer Stadtratskandidat»